

Medienmitteilung

Energieförderprogramme der Kantone - Schaffhausen in der Spitzengruppe

Der Kanton Schaffhausen gehört zu den fortschrittlichen Energie-Kantonen. Das zeigt sich jetzt, wo der Bund die Höhe der Globalbeiträge an die Förderprogramme der Kantone bekannt gegeben hat. Aus dem Konjunkturpaket erhält Schaffhausen rund 2,4 Mio. Franken, was bezogen auf die Einwohner am meisten von allen Kantonen ist. Profitieren wird davon die Schaffhauser Volkswirtschaft. Das Förderprogramm von insgesamt 5,3 Mio. Franken kann Investitionen in der Bau-, Land- und Waldwirtschaft von 35 Mio. Franken auslösen.

Angesichts der Wirtschaftskrise haben National- und Ständerat in der Wintersession 2008 beschlossen, den Budgetkredit für Energie- und Abwärmenutzung von 14 auf 100 Mio. Franken zu erhöhen und 80 Mio. dieses Konjunkturpakets in Form von Globalbeiträgen den Kantonen unkompliziert für ihre Förderprogramme Energie zur Verfügung zu stellen. Weil die Höhe der Bundesbeiträge von derjenigen der kantonalen Fördergelder abhängig ist, haben viele Kantone ebenso effizient reagiert und die eigenen Beiträge erhöht. Der Kanton Schaffhausen gehört dazu und ermöglichte mit einem Nachtragskredit von 1,1 Mio. Franken die zusätzliche Aufstockung seines erweiterten Förderprogramms auf 2,9 Mio. Franken. Die eigenen Fördergelder haben zur Folge, dass der Kanton jetzt gut 2,4 Mio. Franken aus dem Konjunkturpaket erhält. Somit stehen für 2009 rund 5,3 Mio. Franken zur Förderung erneuerbarer Energien sowie zur Umsetzung von Effizienzmassnahmen im Gebäudebereich bereit. Mit diesem Betrag schliesst der Kanton Schaffhausen bei seinem Förderprogramm im schweizerischen Vergleich zu den besten Kantonen auf: Bezogen auf die Einwohner bekommt er von allen Kantonen sogar am meisten Globalbeiträge des Bundes.

Starke Zunahme der Fördergesuche

Dank breitem politischem Konsens ist es im vergangenen Jahr gelungen, das Förderprogramm massiv auszubauen. Die Aufstockung von 0,7 Mio. auf 2,9 Mio. Franken und bei den Globalbeiträgen von 0,3 Mio. auf 2,4 Mio. Franken hat eine enorme Nachfrage an Förderanträgen ausgelöst. Sind schon 2008 die bewilligten Anträge auf Fördergelder von 147 des Vorjahrs auf 376 hochgeschneit, so wurde diese Marke im laufenden Jahr bereits überschritten. Entsprechend sind bereits Ende Juni 2009 mehr Fördermittel gesprochen worden als im gesamten letzten Jahr. Damit befindet sich das Programm auf Zielkurs.

35 Mio. Franken zusätzliche Investitionen

Die Fördergelder stehen im richtigen Zeitpunkt, in einer wirtschaftlich schwierigen Situation, bereit. Sie ermöglichen Unterstützungsbeiträge, die rund 15 - 20 % der Investitionskosten für Anlagen und Projekte decken. Damit ist für Hauseigentümer ein echter Anreiz geschaffen, in Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz in Gebäuden und in die Nutzung erneuerbarer Energien zu investieren. Die zu erwartende volkswirtschaftliche Wirkung ist entsprechend gross: Mit den 5,3 Mio. Franken lässt sich gemäss Berechnungen ein Investitionsvolumen von zusätzlich rund 35 Mio. Franken in der Schaffhauser

Bau-, Land- und Waldwirtschaft auslösen. Die jährliche Einsparung an Erdöl liegt umgerechnet bei 2 Mio. Litern.

Kontinuität bei den Förderschwerpunkten

Bei den Förderbereichen setzt der Kanton auf Kontinuität. Das Förderprogramm 2009 baut auf dem bestehenden, erfolgreichen Konzept auf. Schwerpunkte bilden nach wie vor die Bereiche Gebäudehüllensanierung, Förderung des energieeffizienten Baustandards Minergie und Minergie-P, Holzfeuerungen, thermische Sonnenkollektoranlagen sowie Energiediagnosen.

Dieses Jahr profitieren auch Solarstromanlagen (Photovoltaik) von Fördergeldern. Neu werden Erdwärmesonden/Ersatz Elektroheizungen sowie Komfortlüftungsanlagen in bestehenden Gebäuden unterstützt (Details zum Förderprogramm www.energie.sh.ch).

Schaffhausen, 30. Juli 2009

Baudepartement
Regierungsrat Reto Dubach

Abstützung der energiepolitischen Ziele

Grundlage der Energiepolitik im Kanton Schaffhausen bildet das Konzept „Leitlinien und Massnahmen der kantonalen Energiepolitik 2008 – 2017“. Es definiert bis 2017 quantitative Ziele:

- Für den Verbrauch **fossiler Energien in Gebäuden und in Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen und Infrastruktur**: minus 20 Prozent gegenüber dem Jahr 1990.
- Für den Verbrauch **fossiler Energien im Verkehr**: minus 5 Prozent gegenüber dem Jahr 2000.
- Der **Verbrauch von Elektrizität** soll gegenüber dem Verbrauch im Jahr 2000 um weniger als 5 Prozent zunehmen.
- **Produktion neuer erneuerbarer Energien**: zusätzlich 10 Prozent des gesamten Wärmebedarfs und zusätzlich 2 Prozent des gesamten Strombedarfs gegenüber dem Jahr 2000 (Zahlen jeweils ohne heutigen Anteil der Wasserkraft).
- **Energieverbrauch der kantonalen Gebäude**: der spezifische Bedarf an nicht-erneuerbaren Energien der Bauten sinkt jährlich um mindestens 2 Prozent.

Weitere Informationen zur Energiepolitik sowie zum Förderprogramm und den aktuellen Beitragssätzen 2009 sind zu erhalten bei:

Kantonales Hochbauamt
Energiefachstelle
Beckenstube 11
8200 Schaffhausen
Telefon 052 724 24 26
energiefachstelle@ktsh.ch

Die Fördergesuche lassen sich auf der Webseite der Energiefachstelle unter www.energie.sh.ch herunterladen oder in Papierform beim Sekretariat bestellen. Zu beachten ist, dass ein Fördergesuch vor Baubeginn eingereicht werden muss.

Auf der Webseite des Kantons sind ausserdem auch die Förderbeiträge zu finden, welche die Stadt Schaffhausen, die Gemeinde Thayngen und das Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen (EKS) zusätzlich zu den kantonalen Geldern sprechen.